



Professionelle Unterstützung für eine beispiellose Reihe in Niedermünster: Die Sopranistin Doris Döllinger sang bei der Mittagsmusik „Singe Seele, Gott zum Preise“ aus den deutschen Arien von G. F. Händel, begleitet von Christof Weighart (Violine) und Dr. Michael Wackerbauer (Cello). Foto: altrofoto.de

Laien retten die Perle der Dompfarrei

KULTUR Gute und schlechte Nachrichten aus Niedermünster. Ein Trägerverein hat die Mittagsmusik gesichert, Chorregentin Ingrid Plomer geht.

VON HELMUT WANNER, MZ

REGENSBURG. Wo in Bayern sieht man an einem Samstagmittag Leute in Richtung Kirche rennen? Richtig: In Niedermünster. Am 7. Juli waren es 100 Menschen und eine Turteltaube. Sie hatte sich verirrt ins kleine Konzert mit vier Liedern aus den „deutschen Arien“ von Georg Friedrich Händel. Vorne jubilierte die Sopranistin Doris Döllinger bei „Singe Seele, Gott zum Preise“, begleitet von Christof Weighart (Violine) und Dr. Michael Wackerbauer (Cello). In den Reihen duftete es nach frischem Kaffee, den ein Konzertbesucher gerade in einem Altstadtgeschäft eingekauft hatte.

Genauso war dieses niederschwellige Angebot der Dompfarrei vor 15 Jahren vom damaligen Dompfarrer Hierold in den Regensburger Konzertbetrieb eingeführt worden: Einfach vorbeischneien, zur Ruhe kommen, Kraft tanken und Freude im Herzen mitnehmen. Und beim Gehen vielleicht was für die Künstler ins Körbchen legen.

Ingrid Plomer geht nach Herrsching

Diesen Samstag wurde der Programmablauf nicht nur für die Flug-Einlagen der Taube geändert. Vor dem Konzert trat die ehemalige Soloflötistin der Regensburger Philharmoniker, Ursula Kirchhoff, an das Ambo, um der treuen Mittagsmusik-Gemeinde das Überleben dieses in Bayern einzigartigen Kulturangebots zu verkünden.

Kirchhoff stellte sich als die erste Vorsitzende des Trägervereins „Mittagsmusik in Niedermünster“ vor und präsentierte zugleich die Vorstandskollegen und Gründungsmitglieder.

Das Gremium ist hochkarätig besetzt: Cordula Heß (3. Vorsitzende) ist Kommunikationswissenschaftlerin. Sie hatte bisher für den Münchner Gasteig und für die Kulturstiftung der Sparkasse München Veranstaltungen organisiert. Weitere Mitarbeiter sind der Schriftsteller und Komponist Rolf Stemmler, die Pianistin und Pädagogin Monika Gottwald, die Flötistin Susanne Hoffmann, die Musikpädagogin Johanna Weighart sowie das Ehepaar



Der Trägerverein „Mittagsmusik 5 nach 12“ in der Niedermünsterkirche verabschiedet sich von Chorregentin Ingrid Plomer mit einem Blumenstrauß: Monika Gottwald, Ursula Kirchhoff (1. Vorsitzende), Cordula Heß, Anna Wels, (untere Reihe von links) sowie Rolf Stemmler, Susanne Hoffmann, Johanna Weighart und Dr. Juan Martin Koch Foto: altrofoto.de

DAS ZIEL DES TRÄGERVEREINS „MITTAGSMUSIK IN NIEDERMÜNSTER“

► **Es liegt dem** Trägerverein am Herzen, das charakteristische breit gefächerte Erscheinungsbild der Mittagsmusik zu erhalten.

► **Das heißt,** die bunte Palette der Mittagsmusiker wird weiterhin von fortgeschrittenen Schülerklassen über halbprofessionelle Ensembles bis zu Berufs-

musikern und Philharmonikern reichen. Mal werden Sie Solodarbietungen hören, mal Kammermusikgruppen, mal ganze Chöre. Verschiedenste Instrumente werden erklingen, und auch das Programmspektrum, in dem bislang vom altherwürdigen Renaissance-Madrigal bis zu spannenden zeitgenössischen Urauf-

führungen alle möglichen Stilrichtungen vertreten waren, wird weiterhin reiche Abwechslung bieten.

► **Für August und September** sucht die Mittagsmusik in Niedermünster noch Interpreten, die bereit sind, ein halbstündiges Programm aufzuführen.

→ Kontakt: 5nachzwoelf@gmail.com

Anna Wels und Dr. Juan Martin Koch, Chefredakteur der Neuen Musikzeitung. Entschuldigt waren Dompfarrer Harald Scharf (2. Vorsitzender von Amtswegen) und die Pfarrgemeinderatssprecherin Dr. Maria Schambeck.

Die Präsentation hatte auch eine traurige Note. Die langjährige Kirchenmusikerin der Gemeinde, Ingrid Plomer, wurde nach vorne gebeten und von Ursula Kirchhoff mit einem Blumenstrauß verabschiedet. Nach sieben Jahren Niedermünster wechselt die Chorregentin zum 1. September nach Herrsching am Ammersee. „Eine Vollzeitstelle habe ich auch dort nicht, aber doch mehr Stunden als hier“, sagte Plomer auf MZ-Nachfrage. Plomer hatte im Rahmen ihres Arbeitsvertrages die meditative halbe Stunde in Niedermünster organisiert. Aus Kostengründen wurde die „Mittagsmusik“ aber zu Jahresbeginn aus ihrem Vertrag herausgenommen (die MZ berich-

tete). In einer „winzig kleinen Meldung im Pfarrblatt“ (Johanna Weighart) wurde daraufhin das Ende der beliebten Reihe zum 1. April verkündet.

Verein gründete sich am 19. Juni

Johanna Weighart wurde daraufhin zur Initiatorin der Rettung der Mittagsmusik. „Ich hatte im Mai einen Aufführungstermin bei der Mittagsmusik, wollte das noch absprechen und da sagte mir Frau Plomer, der Termin findet nicht mehr statt.“

Die Musikpädagogin fand sich nicht damit ab, wie sie im Gespräch mit der MZ bestätigte. Sie wandte ein, man müsse doch wenigstens die vorhandenen Termine durchziehen, um Zeit zu haben für die nötigen Gedanken, wie man die Reihe weiterführen könne. Auch die Mittelbayerische Zeitung berichtete über das Aus für die Mittagsmusik. Danach ging eine klei-

ne E-mail-Welle über das Pfarramt der Dompfarrei hinweg. Musiker und Publikum äußerten Bedauern und Unverständnis.

In der Ruhe, die nach diesem Sturm folgte, schien es, die Bewegung „pro Mittagsmusik“ würde sich lautlos auflösen. Bis eine Schülermutter das Herz der freischaffenden Musikerin und Pädagogin Ursula Kirchhoff öffnete. Die Schülermutter sagte, es gebe für junge Menschen in Regensburg so wenig Auftrittsmöglichkeiten und nun falle auch noch die Mittagsmusik weg. Die Flötistin sah für sich da plötzlich eine sinnvolle Aufgabe im gemeinnützigen Bereich. Das Ende vom Lied: Bereits am 24. Mai hatten die Musiker bei einer gemeinsamen Sitzung mit Pfarrer und Kirchenverwaltung ein ausgearbeitetes Papier für die Gründung eines Trägervereins dabei, was Dompfarrer Scharf positiv überraschte. Am 19. Juni hat sich der Verein gegründet.